

**V0545/22**

**Bahnhalt Eisenbahnbrücke**  
**-Gemeinschaftsantrag UWG, Die Linke, ÖDP vom 14.06.2022-**

**V0733/22**

**Bahnhalt Eisenbahnbrücke**  
**- Gemeinschaftsantrag der Ausschussgemeinschaft UWG/LINKE/ÖDP vom 14.06.2022**  
**(Referent: Oberbürgermeister Dr. Scharpf)**

**Stadtrat vom 25.10.2022**

*Der Gemeinschaftsantrag V0545/22 und der Antrag der Verwaltung V0733/22 wurden gemeinsam diskutiert und behandelt.*

Für Oberbürgermeister Dr. Scharpf sei dies ein wichtiges Thema, da es sich nicht nur um den Bahnhof Eisenbahnbrücke, sondern auch um die Schieneninfrastruktur im Stadtgebiet handelt. Weiter betreffe es auch das Thema des angestrebten S-Bahn ähnlichen Verkehrs. Oberbürgermeister Dr. Scharpf verweist auf bereits geführte Gespräche mit der bayerischen Eisenbahngesellschaft, dem bayerischen Verkehrsministerium und den Vertretern der deutschen Bahn aus Berlin. Er verweist auf die Dringlichkeit eines vierten Trasses. In der bestehenden Infrastruktur sei die Deutsche Bahn schon jetzt fast nicht mehr in der Lage einen Fernverkehr abzubilden. Wenn nicht in die Infrastruktur investiert werde, sei der Deutschlandtakt nicht zu realisieren. Dies sei auch der Bahn bekannt. Insofern sei das Ansinnen der Stadt auf regionaler Ebene den Ausbau voranzutreiben. Die Rückmeldung sei eher ernüchternd, da erst im Hinblick auf den Fernverkehr Prüfungen erfolgen müssen. Insofern müsse erst die Infrastruktur ausgebaut werden und dann können weitere Informationen erfolgen, wie man der Region weiterhelfen könne. Oberbürgermeister Dr. Scharpf nutze jede Gelegenheit bei Gesprächen mit Bahnvertretern darauf hinzuweisen, dass es sich nicht nur um die Infrastruktur handelt, sondern auch um die Ertüchtigung des Hauptbahnhofes und hier wirklich dringender Handlungsbedarf bestehe. Dieser müsse endlich mit der CS-Technik ausgestattet werden.

Die Stadtratsfraktion BÜDNIS 90/DIE GRÜNEN sichert ihre Unterstützung zur Ertüchtigung für den regionalen Schienenverbund zu, so Stadtrat Semle. Das Thema werde aber auch mit dem geplanten Straßenbau aus dem Bundesverkehrswegeplan verknüpft. Fraglich sei, ob die geplanten Millionen, für neue Straßenprojekte ausgegeben werden müssen, oder nicht umgewidmet werden können.

An Stadtrat Semle gewandt sei dies die Message an seine Parteifreunde in Berlin, sich darüber auszutauschen, so Oberbürgermeister Dr. Scharpf.

Stadtrat Wöhrl verweist auf das Thema Bahnhof im Süden, bei Zuchering. Dies sollte hier nicht vergessen werden. Sein Hauptanliegen sei, seitens der Stadt Flächen freizuhalten, bevor alles verplant ist und man keinen Platz mehr für die Trasse habe.

Dies sei völlig richtig, so Oberbürgermeister Dr. Scharpf und müsse im Rahmen einer gleistechnischen Untersuchung mitberücksichtigt werden. Hier sei aber noch kein Auftrag erfolgt. Dies habe man auf Wiedervorlage.

Stadtrat Witty gibt Stadtrat Stemle Recht. Es sei nicht nachvollziehbar, dass der Ausbau der B16 forciert werde, ohne parallel den Ausbau des Eisenbahn Infrastruktur Projekts zu forcieren. Dies verstehe in der Bevölkerung keiner. Hier müsse angesetzt werden, so Stadtrat Witty. Gerade was Winden und Zuchering betreffe, müsse dringend in der Ost-West-Richtung etwas passieren. Er sichert seine Zustimmung zu und hofft, dass dies bald Gehör bei den Bundesbehörden finde.

Stadtrat Pauling könne all dem absolut zustimmen. Mit dem Antrag solle die Option geprüft werden, eine Wahrnehmung von Ingolstadt an der Donau zu schaffen. Auch gestalte es den ÖPNV attraktiver, wenn man an einem schönen Platz von Ingolstadt ankomme.

Die Mitglieder des Stadtrates nehmen den Bericht zur Kenntnis.